



**Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen
Blinden- und Sehbehindertenvverbandes ONLUS-APS für das Jahr 2022**

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2022 brachte uns nach einer sehr langen Ausnahmesituation aufgrund des Covid-19-Virus, fast wieder in die Normalität zurück. In der Tat konnte unsere Landesgruppe alle geplanten Initiativen ohne weitere Komplikationen verwirklichen. Es freut uns, Euch mittels dieses Berichtes über die abgewickelte Tätigkeit zu berichten.

Zielsetzung des Verbandes ist es, als Bezugspunkt für die sehgeschädigten Menschen aller Altersstufen in ganz Südtirol zu fungieren sowie deren tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern.

Der Verband hat etwa 1355 sehgeschädigte Menschen erfasst, davon rund 221 Vollblinde, 492 Teilblinde und 642 Sehbehinderte. Im Jahr 2022 verzeichnete der Verband durchschnittlich 711 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 61 Neueinschreibungen, 55 Mitglieder sind verstorben.

Ende März verstarb Josef Stockner, Ehrenpräsident der Landesgruppe Südtirol und mehr als 40 Jahre lang, bis 2015, ihr Präsident. Er hatte seine wertvolle Mitarbeit als Mitglied des Vorstands bis 2020 fortgesetzt. Unser aufrichtiges Gedenken gilt allen verstorbenen Mitgliedern.

4 Mitglieder wurden gelöscht, weil sie die Einschreibung nicht erneuert haben und 3 wegen des Wechsels zu einer anderen Landesgruppe des Verbandes. Circa 50 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Interessierten unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 9 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 95 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer





Sehgeschädigten Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.

Darüber hinaus hat sich der Verband in verschiedenen Anliegen für unsere Mitglieder eingesetzt, die uns diese unterbreitet haben. Es handelte sich um einige schwerwiegende Probleme bei Zugänglichkeit und Integration.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie andere Steuerverfahren ausarbeiten lassen.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 40 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Wir unterstützten die Mitglieder beim Ankauf von Blindenstöcken finanziell und konnten so die Nutzung dieses wichtigen Hilfsmittels fördern, was die Sicherheit und Autonomie der Betroffenen erhöht.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Betroffene wurden hier konkret unterstützt. Über den Hauptsitz des Verbandes in Rom konnten wir die Neuberechnung der Renten mehrerer pensionierter Mitglieder beantragen, deren Höhe vom NISF/INPS zunächst falsch ermittelt worden war, da nicht alle für Sehgeschädigte vorgesehenen Erleichterungen berücksichtigt worden waren.

Die verschiedenen Berufsgruppen wie Physiotherapeuten oder Lehrer haben sich online getroffen, um den Landesvertreter der Kategorie zu ernennen und sich über spezifische Fragen der eigenen Berufsgruppe auszutauschen.

In diesen schwierigen Zeiten, die durch eine allgemeine Krise auf dem Arbeitsmarkt gekennzeichnet sind, ist es nicht einfach, Menschen mit einer Seheinschränkung eine berufliche Zukunft zu garantieren. Mit der Einführung neuer Technologien sind die Arbeitsplätze für Blinde und sehbehinderte Menschen erheblich zurückgegangen. Es ist daher notwendig, neue Berufsgruppen zu finden. Der Präsident ist in diesem Bereich besonders aktiv. Unsere Landesgruppe hat an verschiedenen Treffen und Versammlungen teilgenommen, wie z. B. an einer Konferenz über ein Projekt in Zusammenarbeit mit Österreich, Polen und den Niederlanden zur Entwicklung von Leitlinien für die Beschäftigung sehbehinderter Menschen. Auch am Tag der Arbeit waren wir mit einem Informationsstand vertreten.





Mit großer Freude erinnern wir uns auch an den erfolgreichen Abschluss eines unserer jungen Mitglieder in der Physiotherapie, der vom Verband unterstützt wurde, um seinen Traum zu verwirklichen. Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden.

3. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Im Jahr 2022 leisteten drei Freiwillige den Sozialdienst auf Provinzebene, indem sie sehbehinderten Menschen an ihren Wohnorten Hilfe, Begleitung und Freizeitgestaltung boten. Wir sind ständig bemüht, neue Freiwillige für unsere Mitglieder zu finden.

Eine volle soziale Integration von Menschen mit Sehschädigung erfordert ein größtmögliches Maß an Autonomie, vor allem in Bezug auf die Mobilität. Um hier Verbesserungen zu erreichen, ist die Arbeitsgruppe "Mobilität" des Verbandes ständig bemüht, alle architektonischen und sensorischen/perzeptiven Barrieren zu beseitigen. Aus diesem Grund wurden die Kontakte und Treffen mit öffentlichen und privaten Einrichtungen fortgesetzt. Der Verband ist Mitglied der Arbeitsgruppe für den Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen und hat aktiv an den entsprechenden Sitzungen teilgenommen.

Unsere Landesgruppe überprüfte auch das Funktionieren der Sprachansagen in den Bozner Stadtbussen und meldete Störungen an die zuständigen Stellen.

Die neuen Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehschädigung fördern, aber leider sind Apps und Webseiten nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Anwendern verwendeten Hilfsmitteln zugänglich sind. Auch in diesem Bereich setzt sich der Verband dafür ein, dass die Betreiber auf die Probleme unserer Betreuten aufmerksam gemacht werden. Der Verband ist auch Mitglied der Arbeitsgruppe des Amtes für Menschen mit Behinderungen der Autonomen Provinz für die Beseitigung architektonischer und virtueller Barrieren sowie des Rates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Bozen.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Auch im Jahr 2022 wurden gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen. Der traditionelle Meeraufenthalt wurde vom 03. Juli bis zum 16. Juli durchgeführt, und zwar im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia. Teilgenommen haben 42 Sehgeschädigte und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, welche vom 04. bis zum 10. September in Schnals stattgefunden hat, beteiligten sich 19 Wanderfreunde.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese Erfahrungen ermöglicht haben.





Obwohl der Verband bereits alles organisiert hatte, konnte die traditionelle Fahrt zu einer Operaufführung in der Arena von Verona wegen unzureichender Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von 46.687 Euro. Für Aufenthalte der Mitglieder in Ferienzentren für Sehgeschädigte, wurden Kosten in Höhe von 630 Euro übernommen.

Am 18. Dezember fand außerdem unsere traditionelle vorweihnachtliche Feier im Blindenzentrum St. Raphael in Gries statt. Etwa 90 Sehgeschädigte und Begleitpersonen nahmen an dieser andächtigen Veranstaltung teil und genossen die Gemeinschaft.

Die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden gefördert, vor allem durch die bürokratische Unterstützung der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe und durch das Organisieren von Initiativen derselben.

Nach mehr als einem Jahr seit der Bestellung wurde der neue Kleinbus im Herbst endlich an den Verband ausgeliefert. Die Anschaffung des Fahrzeugs wurde durch eine großzügige Spende der Autonomen Provinz Bozen sowie durch einige Privatpersonen unterstützt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der Blinden- und Sehbehindertenverband) ist sich bewusst, dass Prävention und Information ein notwendiges und grundlegendes Instrument sind, um Sehschwierigkeiten zu vermeiden, die die Autonomie und Mobilität der Bürger einschränken könnten; er hat jede Gelegenheit genutzt um die Öffentlichkeit und die Behörden auf die Bedürfnisse der Sehbehinderten aufmerksam zu machen. Die Sensibilisierung und aktive Einbeziehung der Bürger erfolgte durch Pressemitteilungen und Interviews.

Auch im Jahr 2022 wurde Wert auf die Sensibilisierung für Fragen im Zusammenhang mit Sehbehinderungen gelegt. Es wurden Artikel in der lokalen Presse veröffentlicht und Berichte und Interviews in lokalen und nationalen Fernseh- und Radiosendern ausgestrahlt, um allgemein zu informieren und zu sensibilisieren.

Außerdem wurde ein Informationsstand auf der Freiwilligenmesse und auf dem Bienenfest in Bozen eingerichtet.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Dem Ausschuss des Dachverbandes gehört ein Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen.

Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck.





Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, dem Monitoringausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit.

Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

Im Jahr 2022 wandte sich der Verband auch an das DZE – Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol, hauptsächlich wegen der Reform des Dritten Sektors und wegen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem RUNTS-Register.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand trat fünfmal zusammen. Er befasste sich mit der Führung der laufenden Tätigkeiten, vor allem aber mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Sehbehinderungen.

Die Vorstandsmitglieder vertraten den Verband auch in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Der Präsident arbeitete in der nationalen Arbeitsgruppe GdL.1 - Schutz mit, die sich mit den Themen Arbeit, Sozialhilfe, Renten, Gesetzgebung und Rechte befasst. Der Präsident steht jederzeit für einen direkten Kontakt zur Verfügung: presidente@unione ciechi.bz.it, per Telefon oder nach Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs.

Die jährliche Mitgliederversammlung wurde wieder in Präsenz abgehalten, musste aber an einem anderen Ort stattfinden, diesmal im Kolpinghaus in Bozen. So konnten die anwesenden Mitglieder ein paar Stunden in Gesellschaft verbringen. Da die Situation des Covid im April noch unsicher war, war die Teilnehmerzahl gering. Einige Mitglieder, die über Computerkenntnisse verfügten, verfolgten die Versammlung jedoch aus der Ferne.

Im Jahr 2022 hat die nationale Präsidentschaft des italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes in Rom zwei neue Projekte gestartet. Das erste ist die Einführung eines neuen Mitgliedsausweises im Jahr 2023/2024, was bedeutet, dass ein Passfoto aller südtiroler Mitglieder in das digitale Archiv hochgeladen werden musste. Diese mühsame Arbeit wird im Jahr 2023 fortgesetzt. Der zweite Punkt betrifft die kostenlose Zusendung einer bestimmten Anzahl von Alexa Amazon Echo Dot Geräten an die Mitglieder aller Sektionen in Italien. Auch hier musste unsere Landesgruppe alle Mitglieder informieren, indem sie spezifische Informationen anforderte. Dieses Gerät kann als persönlicher Assistent mit Sprachbefehlen verwendet werden.

8. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Im Dezember fand dann ein entscheidender Personalwechsel statt.

Nach 33 Dienstjahren konnte die Mitarbeiterin Gabriela Bernard ab 01.12.2022 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Gabi war mit ihrer Kompetenz und persönlichen Erfahrung immer eine große Bereicherung für das Verbandsteam.





Im Oktober wurde daher Eva Rabanser eingestellt, um ihre Aufgaben zu übernehmen. Eva hatte bereits im Sommer ein fünfwöchiges Praktikum beim Verband absolviert und hatte so die Möglichkeit, einen ersten Eindruck von der Arbeit zu bekommen.

Im Laufe des Jahres leisteten zwei junge Menschen ihren Zivildienst in unserem Verbandsbüro ab und unterstützten das Büro bei der Erbringung von Dienstleistungen für die Mitglieder. Einige Monate lang war das Büro jedoch leer, da ein Freiwilliger den Dienst aus persönlichen Gründen vorzeitig beendete. Das Verbandsteam wurde im September durch Patrick ergänzt, welcher den freiwilligen Landeszivildienst absolviert.

Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu stärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil.

9. Finanzierungen

Im Jahr 2022 konnte unsere Landesgruppe auch auf die wertvolle Unterstützung der Autonomen Provinz zählen, die einen höheren Beitrag als in der Vergangenheit geleistet hat, sowie auf die der Gemeinde Bozen, mehrerer südtiroler Gemeinden und nicht zuletzt auf die der Verbandsmitglieder.

Unverzichtbar für die Finanzierung unserer Aktivitäten waren die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 34.481, von denen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes ging. Sehr positiv für unseren Verband waren wieder einige großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen. Beiträge von Organisationen und Spenden zeigen die Wertschätzung unserer Arbeit und bestärken uns darin, weiterhin unseren Dienst an der Gemeinschaft anzubieten. Anstelle der Spendenaktion mit der Verteilung des Südtiroler Hauskalenders wurde 2021 in Zusammenarbeit mit der Firma Locker AG eine neue Spendenaktion gestartet. Aufgrund der guten Ergebnisse wurde diese Initiative im Jahr 2022 wiederholt.

Die institutionellen Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien sind sicherlich nützlich, aber auch mit hohen Kosten und viel Verwaltungsarbeit verbunden.

Auch im Jahr 2022 hat die Landesgruppe den für teilnehmende Verbände vorgesehenen Beitrag von 5 Promille erhalten, der die von der Steuerbehörde geforderten Merkmale aufweist. Somit wurde auch das Bewusstsein der Mitglieder und der Bürger geschärft, die Aktivitäten auch durch diese Form der nicht belastenden Wahl zu unterstützen.

Bekanntlich ist unsere Vereinigung mit dem Siegel "Sichere Spenden" zertifiziert, das an Vereinigungen vergeben wird, die ihre Haushaltspläne transparent darstellen.

Herzlicher Dank sei abschließend all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.





Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

Der Vorsitzende
- Dr. Valter Calo -

Die Vorstandsmitglieder

Ines Mair

Monica Bancaro Scrinzi

Nikolaus Fischnaller

Franz Gatscher

Magdalena Hofer

Melanie Kohler

Massimo Ninno

Riccardo Tomasini

Bozen, 21.04.2023

